

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 24/BS 20/284
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2025 sowie der Jahresrechnung 2025 der Thurgauer Kantonalbank und der Eigentümerstrategie 2026–2030 des Kantons Thurgau erfolgte durch die zuständige Subkommission der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der parlamentarischen Oberaufsicht. Zu diesem Zweck wurde der TKB vorgängig ein umfassender Fragenkatalog zugestellt. Die Beratung fand am 25. März 2026 am Hauptsitz der TKB in Weinfelden statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurden der Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung eingehend behandelt und die gestellten Fragen durch den Präsidenten des Bankrates sowie den Vorsitzenden der Geschäftsleitung beantwortet. Die Subkommission konnte sich dabei auf einen offenen und konstruktiven Austausch stützen, der es erlaubte, neben den öffentlich zugänglichen Informationen auch vertiefte Einblicke in die Geschäftsentwicklung, die strategische Ausrichtung sowie die Risikosituation der Bank zu erhalten.

Es nahmen teil:

Subkommission DFS

- Gabriel Macedo, Amriswil (Vorsitz)
- Maja Brühlmann Zwahlen, Sulgen

Subkommission DIV

- Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell
- Martin Salvisberg, Amriswil
- Simon Weilenmann, Basadingen
- Edith Wohlfender-Oertig, Kreuzlingen

Entschuldigt:

- Hans Feuz, Altnau
- Marcel Wittwer, Schocherswil

Regierungsrat
und Verwaltung:

- Regierungsrat Urs Martin, Chef DFS
- Urs Meierhans, Leiter Finanzverwaltung

TKB:

- Roman Brunner, Präsident des Bankrates
- Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Anita Schweizer, Leiterin Kommunikation/Generalsekretariat

An der GFK-Sitzung vom 20. April 2026 wurden der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2025, die Jahresrechnung 2025 und die überarbeitete Eigentümerstrategie 2026–2030 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Gemäss Kantonalbankgesetz ist die politische Aufsicht über die Thurgauer Kantonalbank zwischen dem Regierungsrat und dem Grossen Rat aufgeteilt. Während der Regierungsrat die unmittelbare Eigentümerfunktion wahrnimmt, kommt dem Grossen Rat die Oberaufsicht zu, insbesondere durch die Genehmigung des Geschäftsberichtes.

Die Behandlung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts im Rahmen der Subkommission und der GFK stellt ein zentrales Instrument dieser Aufsicht dar. Sie ermöglicht nicht nur eine formelle Prüfung, sondern auch einen direkten Austausch mit den Verantwortlichen der Bank. Dieser Austausch wird von beiden Seiten als wertvoll erachtet und trägt zur gegenseitigen Transparenz und zum besseren Verständnis der jeweiligen Rollen bei.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass die TKB als börsenkotiertes Institut den Vorgaben des Kotierungsreglements unterliegt. Daraus ergeben sich Einschränkungen hinsichtlich der Informationsweitergabe, da relevante Informationen gleichzeitig gegenüber allen Marktteilnehmern offengelegt werden müssen.

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der TKB erscheint für die Öffentlichkeit in elektronischer Form (<https://gb.tkb.ch>).

Rückblick Geschäftsjahr 2025

Die Thurgauer Kantonalbank blickt auf ein ausserordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Der ausgewiesene Jahresgewinn von rund 162 Millionen Franken stellt das beste Ergebnis in der Geschichte der Bank dar und unterstreicht die insgesamt sehr solide Entwicklung.

Das Ergebnis ist vor dem Hintergrund eines weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds zu würdigen. Die Kombination aus tiefem Zinsniveau, volatilen Finanzmärkten sowie einer insgesamt abgeschwächten konjunkturellen Dynamik stellte auch im Berichtsjahr eine Herausforderung dar. Umso mehr ist festzuhalten, dass es der TKB gelungen ist, in allen wesentlichen Geschäftsfeldern weiter zu wachsen und ihre Marktstellung zu festigen.

Besonders hervorzuheben ist die weiterhin hohe Kundennachfrage. Die Bank konnte ihren Kundenkreis erneut ausbauen und mehrere tausend neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Gleichzeitig nahmen sowohl die Kundeneinlagen als auch die Ausleihungen weiter zu, wobei sich das Wachstum, im Vergleich zu den Vorjahren, auf einem leicht moderateren, aber weiterhin gesunden Niveau bewegte.

Die starke operative Entwicklung ermöglichte es der TKB zudem, ihre Eigenmittel weiter auszubauen. Die Kapitalausstattung bewegt sich weiterhin deutlich über den regulatorischen Anforderungen und zählt im Branchenvergleich zu den Stärken der Bank. Dies unterstreicht die konservative Risikopolitik sowie die langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik.

Auch die öffentliche Hand profitiert in erheblichem Umfang vom guten Ergebnis. Neben der Gewinnausschüttung an den Kanton und die Gemeinden sowie der Verzinsung des Grundkapitals und der Abgeltung für die Staatsgarantie leisten auch die Steuerzahlungen einen wesentlichen Beitrag. Insgesamt ergibt sich daraus eine substanzielle Wertschöpfung zugunsten des Kantons und seiner Bevölkerung.

Die Erhöhung der Dividende für die Partizipationsscheine ist Ausdruck der guten Ertragslage, erfolgt jedoch im Rahmen der langfristig ausgerichteten Ausschüttungspolitik, welche eine ausgewogene Balance zwischen Ausschüttung, Eigenkapitalstärkung und weiterem Wachstum anstrebt.

Das Geschäftsjahr 2025 in Zahlen

- Jahresgewinn	CHF 162 Mio.
- Bilanzsumme	CHF 36 Mrd.
- Abgaben an Kanton und Gemeinden	CHF 80 Mio.
- Abgaben pro Thurgauer(in)	CHF 270.00
- Erhöhung der gesetzlichen Gewinnreserven	CHF 78.5 Mio.
- Erhöhung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	CHF 57 Mio.
- Neue Hypothekarforderungen	CHF 0.44 Mrd.
- Nettoneugeld-Zufluss	CHF 0.94 Mrd.
- Sponsoring	CHF 1.6 Mio.
- Erhöhung Dividende je PS	von CHF 3.40 auf CHF 3.60
- Neukunden	5'500
- Mitarbeitende	926
- Kosten/Ertrags-Relation	44.4%

Die Kennzahlen bestätigen die hohe Effizienz der Bank sowie ihre starke Kapitalbasis. Insbesondere die Cost-Income-Ratio bewegt sich weiterhin auf einem im Branchenvergleich sehr tiefen Niveau, was auf ein konsequentes Kostenmanagement und eine effiziente Organisation hinweist.

Partizipationsschein der TKB

Die Partizipationsscheine der TKB werden seit 2014 an der Schweizer Börse SIX gehandelt. Damit erhält die TKB eine gewisse und durchaus erwünschte Aufmerksamkeit der Finanzmärkte. Der Inhaber-Titel ist mit Vermögensrechten, nicht aber mit Stimmrechten ausgestattet, was ihn von einer Aktie unterscheidet.

Die TKB strebt eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent an.

Über die letzten Jahre hinweg zeigt der Partizipationsschein weiterhin eine deutlich bessere Entwicklung als der SPI-Branchenindex «Banken». Die Dividende pro Partizipationsschein wurde für das Geschäftsjahr 2025 um 20 Rappen auf CHF 3.60 erhöht. Die Dividendenrendite beträgt 2.2 %.

Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern

Im Kerngeschäft der TKB, insbesondere im Hypothekar- und Kreditbereich, konnte auch im Geschäftsjahr 2025 ein weiteres Wachstum erzielt werden. Die Kundenausleihungen nahmen erneut zu, wobei sich die Dynamik gegenüber den Vorjahren etwas abgeschwächt hat. Dies ist vor dem Hintergrund der anspruchsvolleren Refinanzierungsbedingungen sowie der insgesamt veränderten Zinslandschaft nachvollziehbar. Gleichwohl bleibt das Ausleihungsgeschäft das stabile Fundament der Ertragsbasis der Bank.

Die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohneigentum sowie die demografische Entwicklung tragen dazu bei, dass das Hypothekengeschäft auch künftig ein verlässlicher Wachstumstreiber bleiben dürfte. Gleichzeitig wurde in der Subkommission deutlich, dass die TKB an ihrer konservativen Kreditvergabepolitik festhält und Risiken bewusst begrenzt.

Auf der Passivseite der Bilanz zeigt sich ebenfalls eine positive Entwicklung. Die Kundeneinlagen konnten weiter gesteigert werden, was die starke Verankerung der Bank im Markt und das Vertrauen der Kundinnen und Kunden unterstreicht. Der Zufluss von Nettoneugeldern fiel im Berichtsjahr besonders deutlich aus und lag signifikant über dem Vorjahr. Dies ist nicht zuletzt auf die Attraktivität der TKB als sichere und verlässliche Bank zurückzuführen.

Im Anlage- und Vorsorgegeschäft konnte die TKB ihre Position weiter stärken. Die verwalteten Kundenvermögen nahmen deutlich zu, was sowohl auf die positive Marktentwicklung als auch auf den erwähnten Mittelzufluss zurückzuführen ist. Strategisch wurde dieser Bereich weiter geschärft, insbesondere durch die organisatorische Bündelung im Private Banking sowie durch den Ausbau von Angeboten im Bereich Vorsorge und Finanzplanung. Die Bank reagiert damit auf die steigende Bedeutung dieses Geschäftsfeldes und die wachsenden Kundenbedürfnisse.

Auch im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte eine positive Entwicklung festgestellt werden. Die steigende Nutzung von Anlage- und Beratungsdienstleistungen trägt dazu bei, die Abhängigkeit vom klassischen Zinsengeschäft weiter zu reduzieren und die Ertragsbasis breiter abzustützen.

Im Bereich Digitalisierung verfolgt die TKB weiterhin einen konsequenten Ausbau ihres Angebots. Die Kombination aus physischer Präsenz im Kanton und digitalen Dienstleistungen bleibt ein zentrales Element der Strategie. Die Nutzung digitaler Kanäle nimmt weiter zu, ohne dass die Bedeutung der persönlichen Beratung abnimmt. Vielmehr zeigt sich, dass beide Kanäle sich ergänzen und gemeinsam zur hohen Kundenzufriedenheit beitragen.

Auf der Kostenseite ist festzuhalten, dass der Geschäftsaufwand zwar leicht angestiegen ist, die Erträge jedoch stärker gewachsen sind. Dies führt zu einer weiterhin sehr tiefen Kosten-/Ertrags-Relation, welche die hohe Effizienz der Bank unterstreicht. Die TKB gehört damit weiterhin zu den effizientesten Banken.

Insgesamt zeigt die Analyse der einzelnen Geschäftsfelder, dass die TKB breit abgestützt aufgestellt ist und ihre Ertragsquellen zunehmend diversifiziert. Dies erhöht die Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen und bildet eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung.

Beratung in der Subkommission DFS/DIV

Die Subkommission hat sich im Rahmen ihrer Sitzung vom 25. März 2026 vertieft mit dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 sowie der allgemeinen Entwicklung der Thurgauer Kantonalbank auseinandergesetzt. Grundlage bildeten der vorgängig eingereichte Fragenkatalog sowie die Präsentation der Bankvertretung.

Die Beratung erfolgte in einem offenen und konstruktiven Austausch. Die Vertreter der TKB legten die wesentlichen Entwicklungen des Geschäftsjahres dar und gingen umfassend auf die Fragen der Kommissionsmitglieder ein. Dabei wurden auch vertiefte Einblicke in die Hintergründe einzelner Entwicklungen sowie in die strategische Ausrichtung der Bank gewährt.

Im Zentrum der Diskussion standen insbesondere die Entwicklung des Kerngeschäfts, die Struktur des Wachstums sowie die Einschätzung der aktuellen und künftigen Herausforderungen. Die Subkommission nahm zur Kenntnis, dass sich das Wachstum sowohl bei den Kundengeldern als auch bei den Ausleihungen insgesamt ausgewogen über das Kantonsgebiet verteilt. Regionale Unterschiede bestehen, bewegen sich jedoch im üblichen Rahmen und lassen keine strukturellen Ungleichgewichte erkennen.

Ein Schwerpunkt der Beratung bildete das Kredit- und Hypothekengeschäft. Die TKB bestätigte, dass dieses weiterhin das Rückgrat der Geschäftstätigkeit darstellt und bewusst konservativ geführt wird. Die Subkommission würdigt, dass die Bank auch in einem kompetitiven Umfeld an einer vorsichtigen Risikopolitik festhält und keine Anzeichen für eine übermässige Risikoausweitung erkennbar sind.

Im Weiteren wurde die strategische Weiterentwicklung der Bank diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die TKB gezielt daran arbeitet, ihre Ertragsbasis breiter abzustützen. Insbesondere das Anlage- und Vorsorgegeschäft gewinnt an Bedeutung. Die organisatorische Bündelung dieser Aktivitäten im Bereich Private Banking sowie die Weiterentwicklung entsprechender Dienstleistungen wurden von der Subkommission zur Kenntnis genommen und als folgerichtige Weiterentwicklung beurteilt.

Auch die Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfelds, namentlich die Zinsentwicklung, die konjunkturelle Unsicherheit sowie geopolitische Einflüsse, wurden thematisiert. Die Bank legte dar, dass sie diese Entwicklungen laufend beobachtet und in ihre Steuerung einbezieht. Die Subkommission konnte sich davon überzeugen, dass die TKB über ein funktionierendes Risikomanagement verfügt und in der Lage ist, auf veränderte Rahmenbedingungen angemessen zu reagieren.

Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die Entwicklung der Kundengelder und den markanten Zufluss von Nettoneugeldern im Berichtsjahr. Die Subkommission nahm zur Kenntnis, dass die TKB in einem unsicheren Umfeld verstärkt als stabile und vertrau-

enswürdige Bank wahrgenommen wird. Dieser Umstand wirkt sich positiv auf die Geschäftsentwicklung aus, stellt die Bank jedoch gleichzeitig vor die Aufgabe, die zusätzlichen Mittel effizient und risikoarm einzusetzen.

Darüber hinaus wurden Fragen zur Organisation und zu internen Veränderungen behandelt, insbesondere im Zusammenhang mit der Stärkung des Anlagegeschäfts sowie der Weiterentwicklung der Führungsstruktur. Die Subkommission stellte fest, dass die Anpassungen nachvollziehbar sind und der strategischen Ausrichtung der Bank entsprechen.

Zusammenfassend gelangt die Subkommission zur Einschätzung, dass sich die TKB in einer sehr stabilen Ausgangslage befindet. Die Bank ist gut kapitalisiert, verfügt über ein solides Geschäftsmodell und wird umsichtig geführt. Die Risiken erscheinen insgesamt gut kontrolliert und stehen in einem angemessenen Verhältnis zur Geschäftstätigkeit.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die Thurgauer Kantonalbank erfüllt ihren gesetzlichen Leistungsauftrag in vollem Umfang. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der regionalen Wirtschaft und trägt zur Stabilität des Finanzplatzes Thurgau bei.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen zuverlässig und in hoher Qualität und bleibt dabei ihrer starken regionalen Verankerung verpflichtet. Gleichzeitig nimmt sie ihre Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft in verschiedenen Bereichen wahr.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die TKB die regulatorischen Anforderungen, insbesondere jene der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), einzuhalten. Die Subkommission stellt fest, dass diese Vorgaben für eine regional verankerte Bank zunehmend anspruchsvoll in der Umsetzung sind. Gleichwohl erfüllt die TKB die regulatorischen Anforderungen vollumfänglich und verfügt über die notwendigen Strukturen und Prozesse, um diesen gerecht zu werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 der TKB

Die TKB befindet sich weiterhin in der laufenden Strategieperiode 2023 bis 2027. Die bisherigen Resultate zeigen, dass die gesetzten Ziele in wesentlichen Bereichen erreicht oder übertroffen werden konnten.

Im Hinblick auf die kommende Strategieperiode wird die Bank ihre Ausrichtung überprüfen und weiterentwickeln. Dabei sollen insbesondere die Chancen der Digitalisierung genutzt, die Effizienz weiter gesteigert und die Positionierung im Anlage- und Vorsorgegeschäft gestärkt werden.

Für das laufende Geschäftsjahr wird, nach dem ausserordentlich starken Jahr 2025, ein solides, jedoch tendenziell tieferes Ergebnis erwartet. Diese Einschätzung erscheint vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Umfelds nachvollziehbar.

Eigentümerstrategie 2026–2030

Der Regierungsrat hat die Eigentümerstrategie für die Thurgauer Kantonalbank für die Periode 2026–2030 überprüft und dem Grossen Rat zur Genehmigung unterbreitet. Die Eigentümerstrategie legt die Erwartungen des Kantons an die TKB fest und definiert die übergeordneten Leitplanken für die strategische Führung der Bank. Sie bildet damit den Rahmen für die Unternehmensstrategie des Bankrates.

Die bestehende Eigentümerstrategie wird im Grundsatz weitergeführt. Der Regierungsrat hat in Zusammenarbeit mit dem Bankrat entschieden, die bisherigen Leitlinien beizubehalten und lediglich punktuell zu präzisieren. Dies ist Ausdruck der stabilen Entwicklung der Bank sowie der grundsätzlich bewährten strategischen Ausrichtung.

Inhaltlich wurden insbesondere zwei Präzisierungen vorgenommen:

- Im Bereich gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit wurde festgehalten, dass die TKB im Einklang mit den schweizerischen und kantonalen Klimazielen die Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050 anstrebt.
- Im Bereich der Wahrung der Eigentümerinteressen wurde die Berichterstattung an den Regierungsrat weiter konkretisiert.

Die Subkommission nimmt zur Kenntnis, dass die Eigentümerstrategie in ihren Grundzügen unverändert bleibt und die bisherige Ausrichtung der Bank bestätigt. Gleichzeitig wird mit den vorgenommenen Präzisierungen auf aktuelle Entwicklungen und Erwartungen reagiert.

Die Umsetzung und Einhaltung der Eigentümerstrategie wird durch den Regierungsrat jährlich überprüft. Für das Berichtsjahr wurde festgestellt, dass die TKB die Vorgaben der Eigentümerstrategie erfüllt hat.

Antrag der GFK

Die Thurgauer Kantonalbank präsentiert sich in einer sehr guten Verfassung. Sie überzeugt durch ihre stabile Ertragslage, ihre starke Kapitalbasis sowie durch eine langfristig ausgerichtete und verantwortungsvolle Geschäftspolitik.

Die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission würdigt die Leistungen des Bankrates, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden und nimmt zufrieden zur Kenntnis, dass die TKB ihren gesetzlichen Auftrag erfüllt und einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Kantons leistet.

Die Subkommissionen DFS und DIV sowie die GFK beantragen Ihnen einstimmig, dem vorliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen und damit

1. den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 mit der Jahresrechnung 2025 der Thurgauer Kantonalbank zu genehmigen; und
2. die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2027 zu wählen; und
3. die Eigentümerstrategie 2026–2030 des Kantons Thurgau für die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu genehmigen.

Amriswil, 20. April 2026

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Gabriel Macedo, Vorsitzender

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission